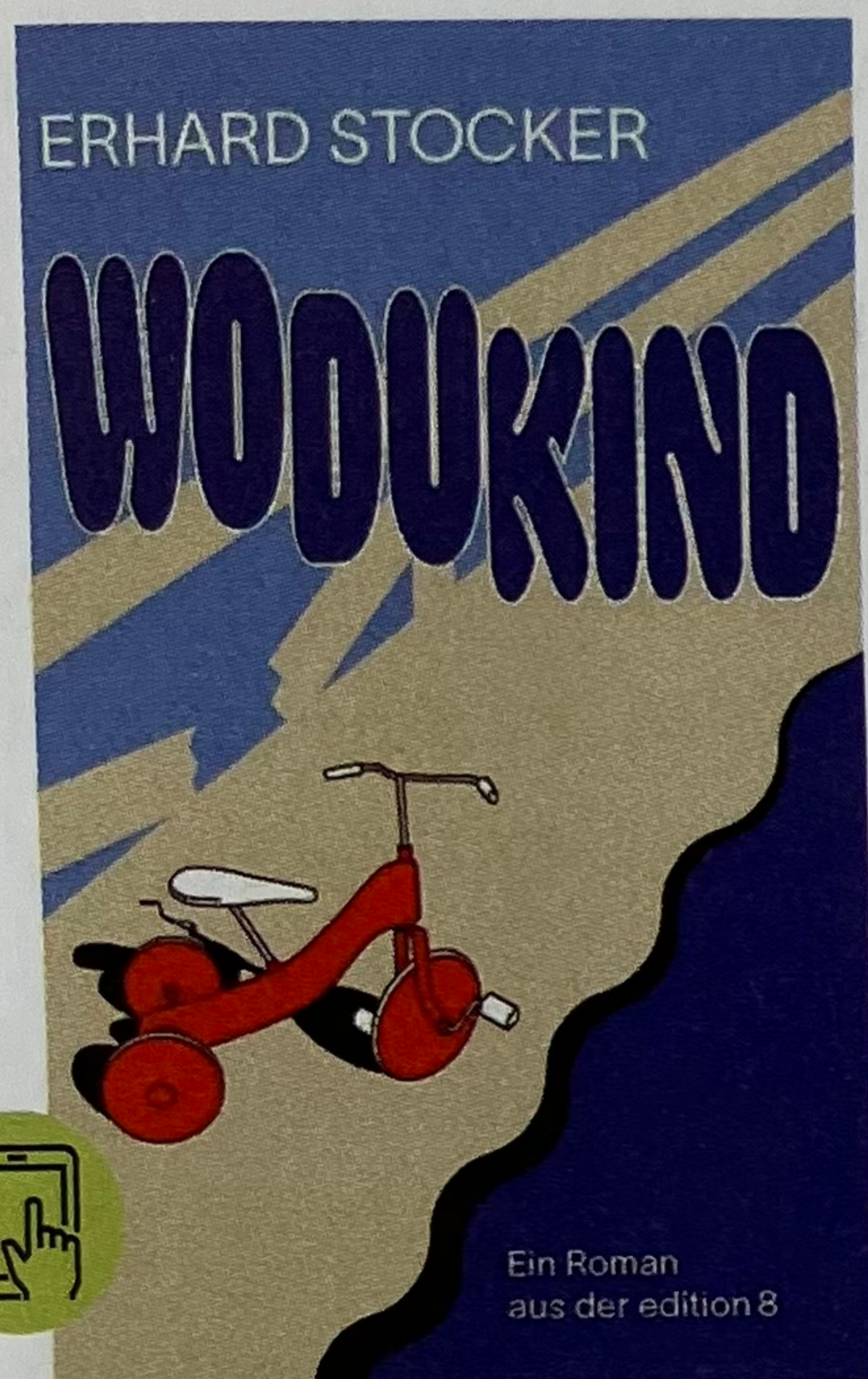




ERHARD STOCKER

Wodukind

Deutsche Originalausgabe



edition 8, 128 Seiten, 22 Euro

Dieser Roman aus der Schweiz ist ein literarischer Gestaltwandler, ein komplexes Kleinod. Zusammen mit Kuno reisen wir in das Schweizer Bergdorf seiner Kindheit. Was als eine späte Spurensuche nach einer dunklen Kindheitserinnerung beginnt, wird schon bald zum vielschichtigen Gesellschaftsportrait einer Dorfgemeinschaft Ende der Fünfziger Jahre. Es geht um den Schwarzen Jungen Mimi, der damals bei Erika, der Tochter des Briefträgers Dubois, lebte. Und mit dem der achtjährige Kuno spielte, bis Mimi eines Tages über Nacht verschwand. Nachdem sein rotes Dreirad im Bach gefunden wurde, hieß es, dass Mimi ertrunken sei, obwohl er nie gefunden wurde. Die Frage „Wo-Du-Kind“, die Kunos Mutter raushörte, als das Dorf sich über Voodoo das Maul zerreißt, schwebt über allem und führt zu einer ebenso über-raschenden wie schlüssigen Auflösung, als Kuno im Dorf fast 60 Jahre später auf den greisen Daniel trifft. Erhard Stockers Sprache ist ganz einfach, seine Komposition jedoch kunstvoll und hochspannend: Atemlos suchend, stürzt man mit Kuno in die Abgründe dieser Schweizer Dorfgemeinschaft. (ts)

Ein Schweizer Dorfdrama: Auf kurzer Strecke eröffnet Erhard Stocker einen sehr weiten Horizont.